

06 Bewerbung **Schulpreis**





Inhaltsverzeichnis

Das Vorwort.....	3
Das Konzept.....	5
Die Säulen	
Scholl Bibliothek.....	7
KunstWerk.....	9
Scholl&Partner.....	12
HighSea.....	14
Der Ausblick.....	16



Das **Vorwort**

Was ist an unserer Schule so gut, dass wir mit unserer Bewerbung in den Ring steigen?

Wir sind keine besondere Schule im Sinne von Reformschule oder Modellschule. Wir sind ein Oberstufenzentrum in einer Stadt, die für Negativschlagzeilen bekannt ist. Aber wir sind eine Schule mit einem besonderen Profil.

In einigen Bereichen sind wir hervorragend, in vielen Bereichen gut, in anderen wollen wir noch besser werden. Dafür suchen wir Unterstützer und den Blick hinter die Kulissen. Wir suchen den Finger, den Sie vielleicht in die Wunden legen, damit wir unsere Schwächen reduzieren und Stärken ausbauen können. Notwendige Voraussetzung für diese Bewerbung ist die Nabelschau. Wir haben viel zu bieten: le voilà.

Schulzentrum Geschwister Scholl, ein Name - eine **Verantwortung**. Die leben wir mit unseren Schülern seit über 30 Jahren. Als erste gymnasiale Oberstufe der Region haben wir eine Projektwoche zum Thema Nationalsozialismus und Widerstand durchgeführt, zusammen mit der Berufsschule, die mit uns dasselbe Gebäude teilt. Dieser Tradition verdanken wir viele hervorragende **Leistungen**. Öffentliches Lob ernten unsere semiprofessionellen Theateraufführungen und Kunstwettbewerbe, Projekte, Solidaritätsveranstaltungen, Konzerte und Feste für Schüler in armen Ländern. Schülerinnen und Schüler lernen voneinander, engagieren sich und zeigen, was sie jenseits von Unterricht und Klausuren können. Diesem Engagement verdanken wir die zweimalige Auszeichnung bei ‚Demokratisch Handeln‘ und den Erhalt unserer Bibliothek. Logisch, dass wir heute ‚Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage‘ sind. Die gelebte **Vielfalt** gehört zu unserer Identität seit 30 Jahren. Wir sind die Oberstufe mit einer lebendigen Projektkultur trotz der stundenplantechnisch eher widrigen Umstände.



Das **Vorwort**

Heute betreiben wir Projektarbeit fast professionell, auch dank unserer **außerschulischen Partner**. Projektmanagement, Zeitmanagement, Methodentraining, Präsentationstechniken, Umgang mit neuen Medien waren Bestandteile unserer schulinternen Fortbildungen. „Schule & Partner“ hat unserer Schulentwicklung mit der Einrichtung einer Steuer- und einer Unterrichtsentwicklungsgruppe neue Impulse gegeben. Wir haben uns als **lernende Institution** gesehen, längst bevor der Begriff die pädagogische Debatte bestimmte. Neu ist die Bündelung unserer Aktivitäten unter den Gesichtspunkten von Qualitätsmanagement und Evaluationspraktiken. Haben viele Kollegen in ihrem Unterricht bereits eine feedback-Kultur eingerichtet, soll dies nun systematischer und umfassend geschehen. Der Anfang ist hier mit SEIS gemacht, damit das Lernen und Leben an unserer Schule für alle transparenter wird: das gilt für die **Unterrichtsqualität** sowie für die Entwicklung und Förderung des Einzelnen. Letzteres gehört zu unseren unumstößlichen Prinzipien, was manch ein/e sogenannte/r „schwierige/r Schüler/in“ wohl gern bezeugen könnte.

Wie in jeder Institution gibt es auch in unserer Schule engagierte Vorantreiber, Ideenlieferanten und Abwartende. Teil unserer Besonderheit aber ist, dass wir uns der Unterstützung einer großen Mehrheit von Lehrern und Schülern sicher sein können, wenn eine Initiative etwas Neues, etwas Besseres überzeugend vorantreibt. Dann verfügt die Schule über eine Energie, die aus einer hohen Kooperationsbereitschaft, Offenheit und Freude erwächst, die ansteckend und mitreißend ist. Wie anders sollte man sich erklären, dass die immer wieder neuen Schülergenerationen, aber auch junge Kolleginnen und Kollegen die Tradition und den Geist der Scholl-Schule weiterführen?

Dieser Grundkonsens ist unsere größte Stärke.





Das Konzept

Wir zeigen an vier ausgewählten Bereichen, die das Besondere unserer Schule darstellen, in welcher Weise unsere Arbeit den in der Ausschreibung genannten sechs Qualitätsbereichen entspricht:

- **Scholl Bibliothek** *Die von den Schülerinnen und Schülern unserer Schule erstrittene und geleitete stadtteiloffene Bibliothek.*
- **KunstWerk** *Die geförderte und vorbildlich entwickelte Arbeit in den kreativen Fächern, in denen viel öffentlich präsentiert und aufgeführt wird.*
- **Scholl & Partner** *Die langjährige und breit gefächerte Projektarbeit mit außerschulischen Partnern.*
- **HighSea** *Das naturwissenschaftliche Projekt mit dem Polarforschungsinstitut, in dem Fächergrenzen über die gesamte Oberstufenzeit weitgehend aufgelöst sind.*

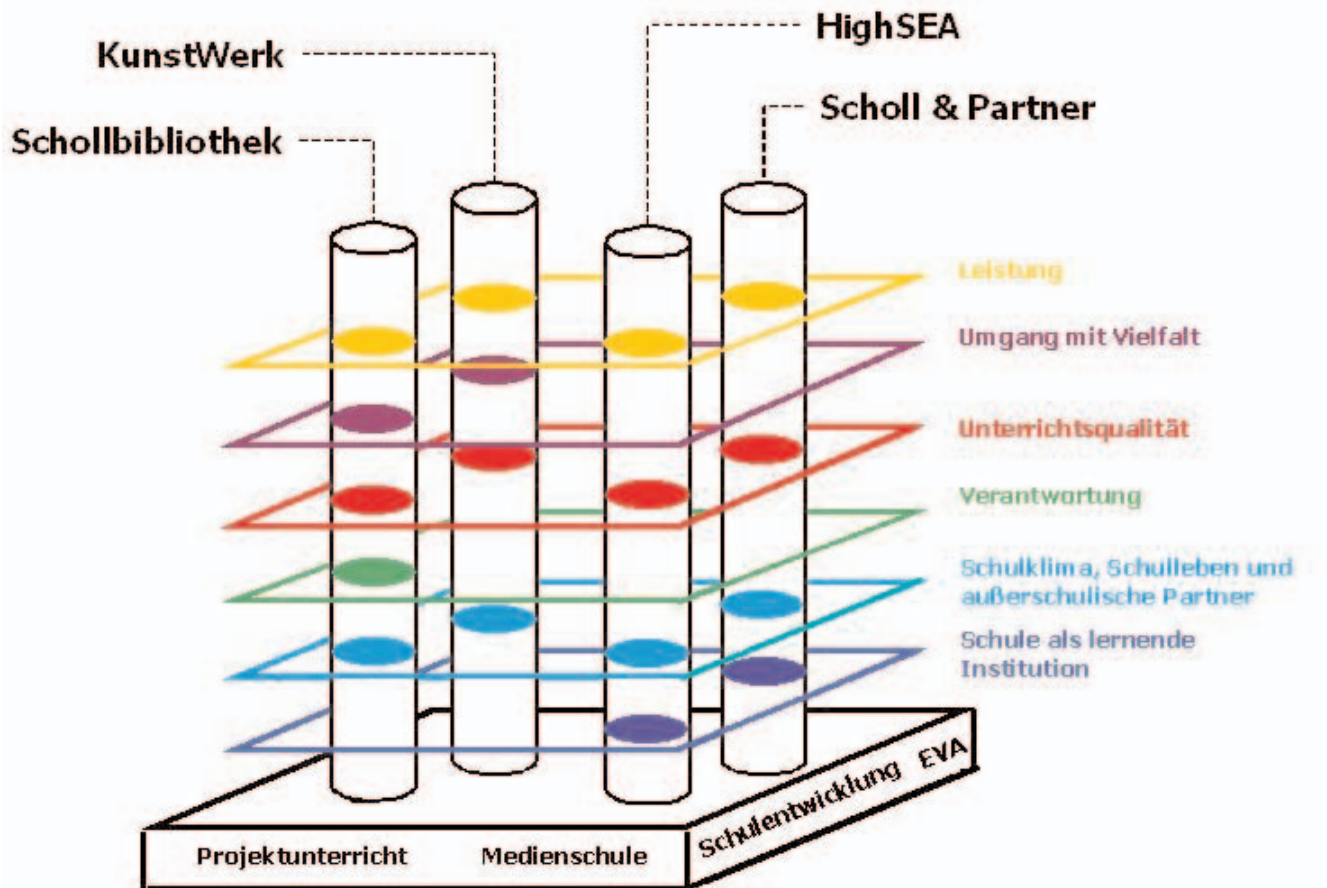
Diese Bereiche haben wir in unserem Konzept als Säulen dargestellt, in die die Qualitätsbereiche als sechs verschiedene Ebenen eingearbeitet sind. Das Ganze ruht auf dem Fundament unserer Arbeit, das in der Graphik sichtbar ist:

- einem umfassenden Methodenkonzept zum **Projektunterricht**,
- dem pädagogisch motivierten Einsatz der **Neuen Medien**,
- einem klaren **Schulentwicklungskonzept**,
- der **Evaluation** der eingeleiteten Veränderungsprozesse.

Wir können auf diese Weise nur einen kleinen Ausschnitt unserer Arbeit darstellen, aber exemplarisch verdeutlichen, welche Ziele wir uns gesetzt haben und wie wir sie erreichen wollen.



Das Konzept





Die Zweigstelle der Stadtbibliothek am Schulzentrum Geschwister Scholl soll von den Stadtvätern trotz PISA aus Sparsamkeitsgründen geschlossen werden. Ein Aufschrei des Entsetzens folgt und ein beispielloser Widerstand vor allem der Schülerinnen und Schüler beginnt. Sie finden die Unterstützung der Öffentlichkeit, überzeugen die Politiker und erstellen ein Nutzungskonzept, das die **Verantwortung** für die Bibliotheksverwaltung weitgehend in die Hände der Schülerinnen und Schüler legt.



Selbstverwaltung durch Schüler

Sie gründen einen Förderverein, dessen Vorstand sich aus Schülern zusammensetzt. Er sichert die Öffentlichkeitsarbeit und Kontinuität in der Selbstverwaltung. Die Erfolgsgeschichte der Bibliothek bis heute: Sie wird als stadtteiloffene Bibliothek geführt, unterstützt durch die Kooperation mit dem Stadtteilmanagement und der Beschäftigung von 1 Euro - Kräften, die zusammen mit Schülern und Lehrern die Ausleihe und Bestandspflege durchführen. STOLZ - ein stadtteiloffenes Selbstlernzentrum mit PC - Plätzen, Internetanschluss sowie einem Arbeitsraum mit DVD- und smartboard-Einrichtung ist dazugekommen. Unterricht, Rechercharbeit, aber auch Lehrerfortbildung finden hier statt.



slam poetry 2004



Große helfen Kleinen



slam poetry 2005

In der jährlichen „Lange(n) Nacht der Kultur“ veranstalten die Schülerinnen und Schüler Lesungen, Filmvorführungen und slam poetry. In der Bibliothek stattfindender Unterricht nutzt die **binnendifferenzierenden** Arbeitsmöglichkeiten einer Bibliothek und der neuen Medien inklusive Lernsoftware. Regelmäßig bereiten Oberstufenschülerinnen/schüler Unterrichtssequenzen für Jüngere vor: Große lesen für Kleine, Pädagogikschülerinnen und –schüler üben sich im Umgang mit Kleinen. Fazit: Die Schule erhält mehrfach öffentliche Anerkennungen und Preise für ihr **Engagement**, die Scholl Bibliothek selbstverwaltet zu betreiben.



In Bremerhaven gilt die Scholl Schule als „Schule für Kreative“. In der Tat legen wir viel Wert auf die Fächer Kunst, Musik und Darstellendes Spiel.

Seit 2001 arbeitet die Theater AG der Schule mit einer kommerziellen Einrichtung, dem „Theater im Fischereihafen“, zusammen und ist Teil des dortigen Spielplanes. Die Zusammenarbeit mit Profis für Bühnenbild, Kostüme, Technik, Licht und Ton gehört zu den Besonderheiten des Projekts. Dieses „Schülertheater unter Echtheitsbedingungen“ führt regelmäßig zu herausragenden **Leistungen** und stellt hohe Anforderungen an die Beteiligten. Mit den Aufführungen „norway.today“ (2003), „Romeo und Julia“ (2004), „Billy Elliott – I’m in heaven“ (2005) und der aktuellen Produktion „Der Kick“ zeigt sich die **Vielfalt** der Theaterarbeit an der Scholl-Schule, die regelmäßig in der Presse beste Kritiken erhält.

KunstWerk heißt, dass **das Erstellen von Produkten** auch im Kunstunterricht eine besondere Bedeutung hat. Kunst ist öffentlich! Neben unserer schuleigenen „Kleinen Galerie“, in der wir regelmäßig Kunst- und Projektpräsentationen durchführen, zeigen wir unsere Arbeitsergebnisse auch stadtweit: Kunstausstellungen im Alten Kraftwerk (2002), in den Stadtbibliotheken Bremen (2004) und Bremerhaven (2005/2006), in der Stadtverwaltung (2005/2006), in Bussen des Verkehrsbetriebes (2004/2005); jährliche Kunstkalender seit 2004, Produktion von Kunstpostkarten und –plakaten für verschiedene Anlässe sowie die erfolgreiche **Durchführung von Aufträgen** für Logos (Verein „Schule für alle“, Kinderbeauftragte, „Ausbildungspool Bremerhaven“) verdeutlichen das Prinzip:



Neue Medien und Kunst



Stadtweite Ausstellungen



Theater ganz groß



Billy Elliot - i'm in heaven



Benefizkonzerte



Logos, Plakate & Co





Durch qualitativ überzeugende künstlerische Tätigkeit wird Kreativität gefördert, **Selbstvertrauen** entwickelt und **Persönlichkeit** gefestigt.

Auch im Fach Musik werden die Möglichkeiten zur Veröffentlichung genutzt: Benefizkonzerte 2005 und 2006, Teilnahme an bundesweiten Musikwettbewerben, Auftritte im Rahmen von Stadtteilarbeit in Altenbegegnungsstätten gehören zum „musikalischen Programm“ und damit auch zum **pädagogischen Konzept** der Schule.

Eine Erfahrung haben wir immer wieder machen können:

Die Möglichkeit, über künstlerische Tätigkeiten das Selbstvertrauen zu erlangen, das auch in anderen Lebenszusammenhängen – und Schulfächern – erforderlich ist, um erfolgreich zu sein, wird vielfach unterschätzt. Wir räumen den Fächern Kunst, Musik, Theater auch weiterhin einen hohen Stellenwert ein, weil wir von deren umfassender „Bildungsrelevanz“ überzeugt sind.



Mit der Einführung der Neuen Medien in die Schule hat Ende der 90er Jahre ein breit angelegtes Fortbildungsprogramm für das Kollegium begonnen, das von **Schulen ans Netz** (einer Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Deutschen Telekom AG) und **INTEL - Lehren für die Zukunft** als unseren überregionalen Partnern initiiert wurde. Daraufhin hat sich medienorientierte Projektarbeit seit dem ersten **InfoSCHUL**-Projekt 1997 (InfoSCHUL ist eine Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung) nicht nur an der Schule selbst, sondern auch in überregionalen Aktionsfeldern dargestellt.

Aus einer lernenden Schule hat sich das SZ Geschwister Scholl dabei zu einer lehrenden Institution entwickelt, die die durch externe Unterstützung und Erfahrungsaustausch erworbenen Kenntnisse an andere Schulen weitergibt. Daher ist sie seit vielen Jahren federführend, zuerst bei InfoSCHUL-Projekten und anschließend im Rahmen von **denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule**, der bundesweiten Schulaktion der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.



In diesen Projekten (z.B. „Leuchtturm Roter Sand als Kulturdenkmal“) lernen Schülerinnen und Schüler die Anwendung von Schlüsselqualifikationen sowie Methodenkompetenzen und kommen zu überregionalen Konferenzen mit Schülerinnen und Schülern anderer Schulen an anderen Orten zusammen. Auf diese Weise präsentieren und verantworten sie ihre Zwischenergebnisse und Produkte im öffentlichen Rahmen außerhalb der eigenen Schule, z.B. auch auf Bildungsmessen.



Für unsere internationalen Kontakte in Form von virtuellen Schulpartnerschaften hat sich unsere technisch hochwertige Ausstattung und die eTwinning – Plattform als sehr effektiv erwiesen. Zu einer zeitgemäßen Ausstattung mit elektronischen Medien gehören „interactive whiteboards“ (computerunterstützte Tafeln). Für die Firma SMART Technologies sind wir als deren Referenzschule tätig. Bereits seit einigen Jahren setzen wir Produkte dieser Firma in verschiedenen Unterrichtsfächern innerhalb des schulischen Methodencurriculums ein, bilden Schülerinnen und Schüler sowie das Kollegium in deren Handhabung aus und führen im eigenen Hause Fortbildungsveranstaltungen für Kolleginnen und Kollegen anderer Schulen durch.



Vielfältige Kooperationen mit externen Partnern haben unsere Unterrichtspraxis stark verbessert. Medienkompetenz, Teamfähigkeit, Projektmanagement, Selbstorganisation und Verantwortungsbewusstsein haben sich als wesentliche Komponenten unserer Unterrichtsqualität entwickelt.



HighSea

Im Projekt HighSEA, der Highschool of Science & Education @ the AWI, werden der Leistungskurs Biologie sowie die Grundkurse Chemie, Mathematik und Englisch an zwei Schultagen ausschließlich am Alfred Wegener Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) unterrichtet. Ausgewählte Lehrkräfte sowie Wissenschaftlicher des AWI planen und organisieren den Unterricht, der häufig auf aktuelle Forschungsvorhaben Bezug nimmt. Partnerschule ist die Gymnasiale Oberstufe des Schulzentrums Geschwister Scholl. Die verantwortungsvolle Einbindung in „echte Forschungsvorhaben“ des AWI verlangt von den Schülerinnen und Schülern die Entwicklung von Hypothesen zu wissenschaftlichen Fragestellungen, diese u.a. durch Experimente im Labor zu überprüfen und ihre Thesen gegebenenfalls wieder zu verwerfen. **Problemorientiertes und fächerübergreifendes Arbeiten** im Team – das macht die besondere Unterrichtsqualität von HighSEA aus. Forschen und experimentieren kann man nicht nur am Schreibtisch oder im Labor – oft lassen sich wichtige Erkenntnisse nur vor Ort erlangen. So haben HighSEA-Schülergruppen mit der Brigg „Roald Amundsen“ den Ostatlantik und mit dem Logger „Lovis“ die Barentssee bereist. Wichtige Messdaten für Unterricht und Forschung wurden so gewonnen.

Für die Teilnahme an „Jugend forscht“ bleibt einigen Schülerinnen und Schülern auch noch Zeit. Auf die allgemeine Hochschulreife wird im Projekt HighSEA sehr erfolgreich hingearbeitet, wie die hervorragenden Ergebnisse des ersten HighSEA - Abiturjahrganges eindrucksvoll belegen. Das Projekt wird momentan durch die Universität Essen evaluiert, auch vor dem Hintergrund einer Übertragung auf die „normale“ Schule.



HighSea



Forschen – ... im Labor



... vor Ort



... im Team





Der **Ausblick**

Einige wichtige Bausteine der Scholl Schule von morgen sind bereits gesetzt.

Auf der Habenseite stehen vor allem

- *intensive und langjährige Projektarbeit mit unseren außerschulischen Partnern*
- *konsequenter Ausbau der technischen Infrastruktur im Bereich Neue Medien*
- *kontinuierliche Nutzung der Neuen Medien*
- *neue Wege der Vermittlung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse und Modelle durch Auflösung von Fächergrenzen*
- *langfristige Qualitätssicherung im Fach Mathematik in Zusammenarbeit mit der Hochschule Bremerhaven*
- *Verankerung des verbindlichen Projektunterrichts in der Qualifikationsphase*
- *schulinternes Fortbildungsmanagement zur Qualitätssteigerung im Bereich Projektmanagement, Methodentraining und Neue Medien*
- *Personalplanung und Funktionsstellendefinitionen im Hinblick auf die gesetzten programmatischen Ziele*

Dennoch gibt es keinen Grund zur Selbstzufriedenheit. Wir wissen, dass wir eine Vielzahl unserer Ziele noch nicht erreicht haben.



Der **Ausblick**

Vor allem der zentrale Baustein "Evaluation" ist noch in Arbeit:

- *Eine schuleigene Überprüfung der Arbeit mit einem „Methodenreader“ in der Einführungsphase wird ausgewertet und ist Grundlage kommender Planung.*
- *Die Beteiligung an der bundesweiten SEIS-Umfrage im Februar 2006 wird zu Ergebnissen führen, die wichtige Informationen für die weitere Schulentwicklung liefern.*
- *Die Universität Essen wertet zur Zeit HighSEA aus und vergleicht die Ergebnisse mit denen des traditionellen naturwissenschaftlichen Unterrichts.*

Wir arbeiten an der Verfestigung und Verstetigung der eingeleiteten Prozesse und erleben, dass alle weitere Planung neben den Veränderungen im Detail und einer bewusster organisierten Schulplanung letztlich auf ein **neues Schul- und Arbeitszeitmodell** hinausläuft: Erreicht werden können die Ziele nur – das hat auch ein schulinterner Workshop ergeben – durch **die ganztags geöffnete Schule**, in der Schülerinnen und Schüler Zeit zum eigenständigen Lernen und Forschen haben, die Möglichkeiten einer gut ausgestatteten Schule nutzen und ihre **Lehrerinnen und Lehrer als Ansprechpartner** jederzeit erreichen können.

Unsere Politiker von der Notwendigkeit zu überzeugen, hier die erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen - das wird die nächste große Aufgabe sein!
Dabei sind wir zuversichtlich, dass ein wichtiges Element unserer bisherigen Arbeit erhalten bleibt: Allen Beteiligten muss Schule auch Spaß machen!

Freude an der Leistung, Kreativität bei der Lösungssuche, Respekt im Umgang miteinander – das sind wichtige Grundpfeiler unserer Arbeit, die wir erhalten wollen und die den „Geist“ der Scholl-Schule ausmachen!

